landesprogramm für energieeffiziente gemeinden

Projekte 2010

Klimadialog Bregenz KliB$_{2.0}$

Der Klimadialog Bregenz ist ein Bürgerbeteiligungsprojekt bei dem es um praktischen Klimaschutz und CO_2-Einsparung geht. Die Landeshauptstadt Bregenz bietet den Bürgerinnen, Bürgern, Unternehmen und Schulen im Großraum Bregenz praktische Unterstützung und die Möglichkeit zu Diskussion und Meinungsaustausch an. Im Mittelpunkt des Bregenzer Klimadialogs (KliB$_{2.0}$) steht das tägliche Leben, wie wir bauen und wohnen, von A nach B kommen, was wir essen und einkaufen. Genau in diesen Bereichen kann durch das gemeinsame Bemühen der Bregenzer Bevölkerung, der Bregenzer Unternehmen und Schulen viel erreicht werden. Bereits 70 Teilnehmender Bürgerinnen und Bürger bekennen sich zu aktivem Klimaschutz, indem Sie Ihr Verbrauchsverhalten analysieren und sich um CO_2-Einsparungen bemühen!

Energiestrategie

In einem Arbeitskreis aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik, des Festspielhauses, den Stadtwerken Bregenz und der städtischen Verwaltung wurden in zwei intensiven Workshops die **Strategieziele zum Energie- und Umweltleitbild erarbeitet.** Insgesamt 51 qualifizier- und quantifizierbare Entwicklungsziele wurden nach deren Nutzen aber auch nach dem zu erwartenden Aufwand bzw. den Hürden, bewertet. Als Nutzen wurden beim Workshop die Potenziale der CO_2-Reduktion, der Senkung des Energieverbrauchs, die Erhöhung des Energieautonomiegrades, aber auch die Auswirkungen der Strategieziele auf Bewusstseinsbildung und Wissensverbreiterung bewertet. Im Bereich der Aufwendungen und Hürden wurden die Ziele im Hinblick auf ihre Umsetzungskosten, technischen und rechtlichen Zwänge bzw. wirtschaftliche Risiken hin abgeklopft. Zurzeit werden noch einige Leitziele präzisiert. Anfang 2011 soll die Energiestrategie beschlussfertig ausformuliert sein und künftig als Richtschnur für die städtische Energiepolitik dienen.

Facility Management und Energiebuchhaltung

In allen städtischen Gebäuden, wie Schulen, Kindergärten und Amtsgebäuden, Bauhof, Hafenanlagen, Freizeithaus an der Ach, Between etc. werden die Verbrauchswerte für Gas, Strom und Wasser monatlich erfasst. Ein abschließender **Energiebericht für das Jahr 2009** wurde erstellt.

Verkehrs- und Mobilitätsleitbild Bregenz

Bregenz bewegt sich. Tausende Menschen sind täglich zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln in der Stadt unterwegs. Das Kornmarkt-Areal wird neu gestaltet, die Seestadt gebaut, das Bahngelände neu geplant. Deshalb wurde im Mai 2010 begonnen mit großer **Bürgerbeteiligung ein Verkehrs- und Mobilitätsleitbild zu erarbeitet**.

Außerdem wurde das Bregenzer Fußwegekonzept fertig gestellt und im Oktober vom Stadtrad beschlossen worden.
Intern war das Amt der Landeshauptstadt Bregenz mit der Teilnahme am Fahr Rad Wettbewerb 2010 erfolgreich und erreichte mit der großen Anzahl engagierter Radler Platz 2 unter den Vorarlberger Verwaltungen. Nicht zuletzt durch die laufenden Verbesserungen für Radfahrer (Radabstellanlagen Festspielhaus, GWL – Umsetzung 2010, Umwandlung von PKW Parkplätzen in Radabstellplätze z.B. bei der Nepomukkapelle, Bypad-Zertifizierung) konnte Bregenz sich als fahrradfreundliche Stadt profilieren.

Thermografieaktion

Im Bemühen um die Förderung energiesparender Maßnahmen hat die Landeshauptstadt Bregenz als e5-Gemeinde in einer einmaligen Sonderaktion Thermografieaufnahmen für 50 Wohngebäude gesponsert. Auch für große Mehrfamilienhäuser wurden Thermografieaufnahmen und die Erstellung eines Sanierungskonzeptes finanziell unterstützt.

PV-Anlage auf dem Bauhof
Die Umsetzung einer ca. 100 m² großen Photovoltaik-Anlage mit 10 kW_p auf dem Dach der Fahrzeughalle des städtischen Bauhofes wurde beschlossen. Die Anlage wird im November feierlich eingeweiht.

Die ökologische Richtlinie zur Errichtung und Sanierung öffentlicher Bauten könnte bereits für die Feuerwehr Vorkloster zur Anwendung kommen.

Durch den Beschluss verbindlicher energetischer und ökologischer Mindeststandards bei Grundverkäufen, Tausch, bzw. Baurechtsvergaben von stadteigenen Grundstücken werden nun neben den einzuhaltenden Mindeststandards, künftig auch Vorgaben über den sparsamen Umgang von Bauland sowie die Beachtung sanfter Mobilität in den Kaufvertrag übernommen.